

hoffe / und vertraue auff Gott / dann:
Der Herr ist gut / und stärcket am Tag
der Trübsal / und kennet die / welche auff
ihn hoffen. Nahum. C. I. v. 7.

Vierzehender Absatz.

Auff den vierzehenden Tag der Fasten.

Zu vil ist ungesund.

Dann ungesund ist es der Seelen / wann
der Mensch zu vil fürwitzig ist.
Warumb? darumb; weilen auß demselben
offt vil Schaden der Seelen entspringet.

Es ist wahr / daß der Fürwitz allen
Menschen angebohren / und angenaturet /
weilen die erste Mutter Eva / solchen ihren
Kindern gleichsamb schon mit der Mutter=
Milch eingegossen / und allen ihren Nach=
kömlingen / biß auff heuntigen Tag / anhäng=
ig gemacht / dann Weib= und Manns=
Bilder: Jung und Alt: Reich und Arm:
Edle und Uedle davon etwas erblich an
sich gebracht. Welche auch an allen Or=
ten / und zu allen Zeiten / damit angefochten
werden / in: und auffer dem Hauß / so gar
auch in der Kirchen.

Ist einer in dem Hauß / so ist er fürwizig / zu wissen / wie es auffer dem Hauß zugehe. Ist er aber auffer dem Hauß; so ist er fürwizig zu wissen / wie es in diesem und jenem Hauß zugehe. Ist er in der Kirchen / und siehet jemand Frembden hinein gehen / so ist er fürwizig zu wissen / wer derselbe seye. Ist er schön gekleydet / so ist er fürwizig zu wissen / ob er fürnehm / und reich sey / daß er sich also herfür thue. Ist er ein Kriegs-Mann / so ist er fürwizig zu wissen / wie es in andern Orthen / mit dem Krieg zugehe / wo er nicht zugegen ist. Kombt etwann ein auffgebuztes Weibsbild hinein / ist er fürwizig zu wissen / wer diese seye / ob sie tugendhafft: from: geschend und mit anderen Qualitäten versehen seye. Kombt einer mit einer neuen Modi / oder sonst ungewöhnlichen Tracht hinein / so ist er fürwizig zu wissen / ob dieses die rechte und neueste Modi seye. Kombt endlich ein geistliche Persohn hinein / so ist man fürwizig zu wissen / ob diser wohl gestudirt und gelehrt seye / und ob er wohl würdig seye des Nahmens eines Geistlichen. Und also spaziret der fürwizige Sinn / die ganze Zeit /

Zeit / in der Kirchen / mit seinen Gedan-
cken herumb / denckt wenig / oder beobach-
tet / wo er ist: und was bey dem Altar ge-
handlet werde / wo er dann nicht vollzie-
het / was seine Pflicht und Schuldigkeit /
gegen seinen Gott und Herrn / erfordert.
O sträflicher! O verflucht: und verdam-
licher Fürwitz! alles zu sehen / und zu wis-
sen / du wirst einmahl theuer müssen gebüßt
werden.

Erkenne nur selbst den auß dem / was ge-
sagt / ob der zu vile Fürwitz / nicht sträf-
lich seye? und ob er deiner Seelen nicht un-
gesund / und schädlich seye / wann dich der-
selbe auch / alles zu ersehen: zu erfahren: und
zu wissen / von deinem schuldigen Gottes-
Dienst / und gebührendem Andachts-
Eyfer / also abhaltet? hast du schon ein Er-
erbung des Fürwizes von der ersten Mut-
ter Eva / so kanst du doch denselben / mit
der Gnad Gottes / und mit deinem Dar-
zuthun / gar wohl ändern; dann es ist wohl
offters ein Mutter gewesen / die diese und
jene Untugend an ihr gehabt / wann aber
das Kind hernach gesehen / daß dieselbe übel
anständig / so hat es der Mutter ihre Un-
tu

tugenden (ob es schon von Natur darzu gezogen wurde) zu unterlassen sich gänzlichen bemühet / auch davon frey- und unverletzt geblieben / und also kanst auch du es machen.

Unser erste Mutter Eva hat einen doppelten Fürwitz begangen / den ersten : da sie den schönen Apffel so fürwitzig angeschauet / den andern : da sie in den Apffel so fürwitzig gebissen hat / womit sie ihr den so schwarzen Fluch / in Schmerzen Kinder zu gebähren / über den Hals gezogen. Gen. 3. hätte sie nur den ersten Fürwitz / nemlichen / den schönen Apffel anzuschauen / unterlassen / so wurde sie zu den andern (nemlichen von dem Apffel zu verkosten) nicht kommen seyn. Ja / hätte sie die Augen zu den fürwitzigen Schauen verschlossen gehalten / so hätte sie ihr unschuldig- und süßes Paradeiß- Leben / nicht verlohren.

Wie vil solche fürwitzige Evæ / gibt es noch heutigs Tags / welche nicht zu zehlen seynd / dann : wie vilen unschuldigen / und tugendhafften Mägdlein (welche nichts weniger / als etwas freches / unzulässiges / und ungebührliches verlangten / nur aber

an

anfangten fürwitzig zu seyn: alles zu hören / und zu sehen) wäre es schon genug / mit der Eva / in das Verderben einen Sprung zu wagen / und ihre erste Unschuld zu verliehren / die / wann sie den Fürwitz unterlassen hätten / in ihrer Unschuld / in welche sie **GOTT** gesezet hat / verbliben wären.

Dahero / mein Mensch! brauche Gewalt / widerseze dich deinem angebohrnen Fürwitz / schliesse zu / sowohl deine Augen / vor allen fürwitzigen Sehen; als auch dein Herz / vor allen fürwitzigen Verlangen; sperre zu deinen Mund / vor allen fürwitzigen Fragen / die dich nicht angehen / so wirst du für allen Schaden / der auß dem zu vielen Fürwitz / deiner Seel zukommen möchte / ganz befreyet / und sicher seyn. Dann es heist: Suchet das Gute / und nicht das Böse / damit ihr leben möget / so wird der **HERZ** der Heerscharen bey euch seyn / wie er geredet hat.

Amos. c. 5. v. 14.

Sünff